



Anträge des Ala-Vorstands, Mitgliederversammlung 2023

Barn Owls as Biological Pest Control Agents in Agriculture – Regional Cooperation – OWLS FOR PEACE: Antrag für einen Beitrag von CHF 20'000.-

Projektleitung: Prof. Dr. Yossi Leshem, Universität Tel Aviv-Jaffa, Israel; Prof. Dr. Alexandre Roulin, Universität Lausanne, Schweiz.

Der intensive Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft im gesamten Nahen Osten stellt seit über einem halben Jahrhundert eine ernste Bedrohung für die Umwelt und ihre biologische Vielfalt sowie für die öffentliche Gesundheit dar. Der Nahe Osten stellt einen bedeutenden Engpass für den paläarktischen Vogelzug dar. Etwa 500 Millionen Vögel durchqueren das Gebiet zweimal im Jahr während des Herbst- und Frühjahrszuges. Die Auswirkungen des Pestizideinsatzes auf die Zugvögel sind erheblich.

Die Schleiereule ist im Nahen Osten insbesondere auf landwirtschaftlichen Flächen sehr häufig anzutreffen. Jedes Paar frisst zwischen 2'000 und 6'000 Nagetiere pro Jahr, was sie zu einem effizienten Schädlingsbekämpfer macht. Deshalb wurde im Rahmen dieses Projekts damit begonnen, Nistkästen für Schleiereulen auf landwirtschaftlichen Feldern in Israel anzubringen. Vor vier Jahrzehnten waren es 14 Nistkästen, heute gibt es über 5'000 Nistkästen im gesamten Nahen Osten. 2002 wurde das Projekt auf Jordanien und die Palästinensischen Autonomiegebiete ausgedehnt. Im Jahr 2008 wurde das Projekt in Israel landesweit eingeführt und von drei Ministerien und der «Society for the Protection of Nature in Israel (SPNI)», der grössten israelischen NGO, mit wissenschaftlicher Unterstützung durch die Universität Tel Aviv finanziert.

Die Universität Lausanne hat sich 2010 unter der Leitung von Prof. Alexandre Roulin dem Projekt angeschlossen, mit dem Ziel, mit Hilfe des Umweltschutzes auch Araber und Juden in diesem seit Jahrtausenden politisch umkämpften Gebiet zu verbinden. Seminare, Veranstaltungen und Feldarbeit wurden gemeinsam organisiert, um gegenseitiges Vertrauen zwischen Landwirten, Naturschützern und Wissenschaftlern zu schaffen.

Im Jahr 2015 schlossen sich Zypern und Griechenland dem Projekt an, und im Jahr 2022 trat auch ein marokkanischer Akademiker bei, um es in Zukunft unter seiner Leitung auf alle Länder des Maghrebs auszuweiten. Die Schleiereule hat die Friedenstaube im Nahen Osten unter dem Motto "Vögel kennen keine Grenzen" ersetzt. Die Vision wurde unter anderem auf den Konferenzen der International Ornithologists' Union (IOU) 2018 und 2022, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos (WEF) und auf einer Reise für 150 BotschafterInnen unter der Leitung des Schweizer Bundespräsidenten vorgestellt, an der auch Vertreterinnen und Vertreter des Nahen Ostens teilnahmen. Vor zwei Jahren wurde das Projekt Papst Franziskus im Vatikan präsentiert.

Sowohl die nationalen als auch die regionalen Projekte in Israel werden im Jahr 2023 von der SPNI, dem Ministerium für regionale Zusammenarbeit, dem Ministerium für Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung und privaten Spendern finanziert. Zur Unterstützung der Aktivitäten – vor allem in Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten – wird weitere Hilfe benötigt, nachdem die Leventis Foundation direkt an die marokkanischen Partner gesendet hat.

Die von der Ala beantragte Spende von 20.000 CHF würde für die folgenden drei Hauptziele verwendet:

Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

CH-6204 Sempach
sekretariat@ala-schweiz.ch
T +41 76 490 52 86
www.ala-schweiz.ch

Kontoverbindung CHF:
IBAN CH69 0900 0000 8400 8651 3
PC-Konto 84-8651-3
PostFinance CH-3030 Bern

Kontoverbindung EUR:
IBAN CH96 0900 0000 9143 7454 4
BIC POFICHBEXXX
PostFinance CH-3030 Bern

1. Förderung der Nistkasteninfrastruktur in Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten, um die Überwachung der brütenden Schleiereulen, das erfolgreiche Überleben der Küken und die Einrichtung neuer Nistkästen durch die lokalen Teams in Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten zu ermöglichen.
2. Förderung von Treffen zwischen Projektleitenden, um das in Israel erworbene umfangreiche Wissen an die Partner in Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten weiterzugeben, sowie von Treffen zwischen örtlichen Landwirten, um die persönlichen Beziehungen zu vertiefen.
3. Erstellung von Informationsprodukten wie Broschüren, Faltblättern und Postern in arabischer Sprache für Studierende und Landwirte über die Bedeutung des Projekts für die Verringerung des Einsatzes von Pestiziden und Nagetierbekämpfungsmitteln in der Landwirtschaft – sowohl gedruckt als auch online.

Diese Unterstützung ermöglichte die Finanzierung von Arbeitstagen vor Ort von jordanischen und palästinensischen Teams für Überwachungsaktivitäten, Aufklärungsmaßnahmen, die teilweise Finanzierung neuer Nistkästen in landwirtschaftlichen Gebieten und die Erstellung von Informationsmaterial.

Die Projektpartner verpflichten sich, die Spende von 20'000 CHF in entsprechenden Projektpublikationen zu erwähnen. Die Gelder sollen an die SPNI überwiesen werden.

Weitere Infos

- MAVA summary Report: <https://bit.ly/3xmHPuV>
- NATURE magazine - Owls for peace: how conservation science is reaching across borders in the Middle East: <https://www.nature.com/articles/d41586-018-01388-5>
- Trends in Ecology and Evolution (TREE) "Nature Knows No Boundaries: The Role of Nature Conservation in Peacebuilding": <http://bit.ly/2tn2hcq>
- Birds as Bridges between Religions and People in: Religion and Nature Conservation - Global Case Studies: <https://bit.ly/3X568sd>
- Barn Owls and Kestrels as pest control agents in agriculture (video): <http://www.youtube.com/watch?v=ZJDVohcnfHQ&hd=1>
- Swiss TV, Mise au point (2017): <https://www.youtube.com/watch?v=dnkR7XwZwZw>
- Vortrag in Chicago: <https://www.youtube.com/watch?v=t7XPx0zXc20>

Die Ala möchte die Aktivitäten im Rahmen des Projekts «Owls for Peace» in Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten im Jahr 2023 mit einem Beitrag von CHF 20'000.- unterstützen.

Beurteilung der Rolle von Bepflanzungsprojekten zur Eindämmung der Desertifikation für die Biodiversität in der Mongolei: Antrag für einen Beitrag von CHF 17'000.-

Projektleitung: Prof. Dr. Gombobaatar Sudev, National University of Mongolia and Mongolian Ornithological Society, Ulaanbaatar, Mongolia

"Green Belt", ein gemeinsames Projekt der Mongolei und der Republik Korea, läuft seit 16 Jahren mit dem Ziel, die Desertifikation in der Mongolei einzudämmen und so genannte gelbe Staubstürme zu bekämpfen.

Das mongolische Ministerium für Umwelt und Tourismus schloss 2006 eine Kooperationsvereinbarung mit dem koreanischen Forstdienst. Im Rahmen eines Projekts wurden mit einer Unterstützung der Republik Korea von 11,8 Mio US\$ in verschiedenen Regionen Baumschulen auf 45 Hektar und 3'046 Hektar Wald gepflanzt.

Die Mongolei hat die Bewirtschaftung der Waldflächen schrittweise übernommen. Nach Abschluss der ersten Phase des Projekts im Jahr 2016 wurde es bis 2022 verlängert. Die zweite Phase zielte auf die Verringerung der Luftverschmutzung in der Hauptstadt ab. Ein einziger Baum reduziert die jährliche Feinstaubbelastung um 35,7 Gramm, und ein Hektar mit noch jungen Bäumen kann um die 2,5 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr absorbieren. Es wird daher erwartet, dass das Projekt einen konkreten Beitrag zur Verringerung der Luftverschmutzung in der Hauptstadt leisten wird.

Die Anpflanzung von Bäumen schafft einzigartige und wichtige Lebensräume, die von Tier- und anderen Pflanzenarten genutzt werden können. Die mehr als 20 verschiedene Baumarten, die in dem Gebiet gepflanzt wurden, haben geeignete Lebensräume sowohl für lokale Brutvögel als auch für rastende Zugvögel geschaffen. Doch die Bedeutung der Projektgebiete für die Vogelfauna wurde bisher noch nicht systematisch untersucht. Niemand weiss, ob sich die gepflanzten Baumbestände negativ oder positiv auf die Tierwelt einschliesslich der Vögel ausgewirkt haben bzw. auswirken.

Die Vegetationshöhe und die Artenzusammensetzung der Pflanzen in den mit Bäumen bepflanzten Bereichen des eingezäunten Geländes sind offensichtlich höher und vielfältiger als in den nicht umzäunten Bereichen. Es ist davon auszugehen, dass der Artenreichtum der Vögel in den bepflanzten Gebieten mit hoher und dichter Vegetation und weniger Weideflächen viel höher ist als in den nicht eingezäunten, stark überweideten Gebieten. Aufgrund fehlender Monitoringprojekte gibt es aber keine Daten und Analysen dazu.

Am 13. Dezember 2022 traf sich Prof. Gombobaatar, National University of Mongolia, mit einem Team des «Green Belt Project» und besprach die zukünftige Zusammenarbeit bei der Bewertung und Überwachung der Avifauna in den Projektgebieten und deren Potential für den Ökotourismus. Das Team unterstützte die Idee eines Biodiversitätsmonitoring, kann aber die Finanzierung nicht übernehmen.

Unter anderem wurden folgende Projektziele definiert:

1. Vergleich der Artenzusammensetzung von Vögeln in bepflanzten und unbepflanzten Gebieten.
2. Schätzung der Populationszahl und -dichte in beiden Gebieten.
3. Bestimmung des Verbreitungsmusters der verschiedenen Arten.
4. Vergleich von Aktivitätsmustern und Verhalten der Vogelarten in beiden Gebieten.
5. Beurteilung der Rolle von zur Eindämmung der Desertifikation bepflanzter Gebiete für die Förderung der biologischen Vielfalt insbesondere der Vögel.
6. Verbesserungsvorschläge für zukünftige Bepflanzungsprojekte entwickeln.

Die Ala möchte das Monitoringprojekt in der Mongolei im Jahr 2023 mit einem Beitrag von CHF 17'000.- unterstützen. Bei erfolgreicher Durchführung soll zudem eine Folgefinanzierung im nächsten Jahr in Aussicht gestellt werden.

Förderung der Ökologischen Infrastruktur in der Schweiz durch die Fachgruppe Ökologische Infrastruktur 2023: Antrag für einen Beitrag von CHF 30'000.–

Die Ökologische Infrastruktur (Ö.I.) ist das Generationenprojekt, das den Naturschutz in der Schweiz weiterbringen soll. Die fächerübergreifende Fachgruppe Ökologische Infrastruktur (FGÖI) ist einer der entscheidenden Player zur Förderung der Ö.I., da sie von der Wissenschaft und InfoSpecies mit den Datenzentren (darunter die Schweizerische Vogelwarte) über die Kantone und Städte bis zu den Naturschutzorganisationen (darunter BirdLife Schweiz) alle wichtigen Akteure umfasst.

Die Mitgliederversammlung der Ala vom 13.3.2022 im Seeland hatte einen Beitrag von CHF 40'000 für die Förderung der Ökologischen Infrastruktur durch die FGÖI gesprochen. Die Fachgruppe hat dem Ala-Vorstand einen detaillierten Bericht abgegeben über die mit den Mitteln der Ala erfolgten Aktivitäten. Die FGÖI hat alle vorgesehenen Arbeiten geleistet und insbesondere den Fachbericht über die nötigen Erweiterungen und die erforderlichen neuen Kerngebiete der Ö.I. durch InfoSpecies fertiggestellt. Das ist eine ganz wichtige Grundlage für den Naturschutz der nächsten Jahrzehnte in der Schweiz.

Der Ala-Vorstand hatte bereits Anfang 2022 von der FGÖI die Anfrage erhalten, ob die Ala ein Zweijahresprogramm 2022/2023 mit total CHF 70'000 unterstützen würde. Der Ala-Vorstand hatte dann der Mitgliederversammlung ganz bewusst nur die Tranche für 2022 unterbreitet und dafür für eine mögliche weitere Finanzierung Bedingungen gestellt, insbesondere dass der Fachbericht zum Flächenbedarf für die Biodiversität in der Schweiz abgeschlossen sein muss. An seiner Sitzung vom 18.1.2023 konnte der Ala-Vorstand feststellen, dass die Bedingungen für den Unterstützungsbetrag 2022 erfüllt wurden. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, der Mitgliederversammlung nun auch die zweite Tranche für 2023 zu beantragen. Die Arbeit der FGÖI 2023 umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten: Verbreitung der Ö.I. mit Artikeln, Tagungen, Auskunftsdienst, Herausgabe einer Fachbroschüre (diese schliesst die Lücke zwischen dem 2022 erarbeiteten Flyer zur Ö.I. und der Fachpublikation von InfoSpecies sowie der Arbeitshilfe des BAFU zur Ö.I.), Positionspapiere zum differenzierten Vorgehen für die Ö.I. in verschiedenen Landnutzungstypen und zum Einbezug der diversen Sachpolitiken. Die FGÖI wird dem Ala-Vorstad Ende 2023 wieder detailliert Rechenschaft ablegen.

Die Ala möchte die Arbeit der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur für den fachgerechten Aufbau des Generationenprojekts der Ökologischen Infrastruktur (Ö.I.) der Schweiz im Jahr 2023 mit einem Beitrag von CHF 30'000 unterstützen. Die Fachgruppe sichert weitere Beiträge und Eigenleistung im gleichen Umfang zu. Der Ala ist bis Ende 2023 ein Bericht über die mit den beiden Beiträgen 2022/2023 bewirkte Förderung der Ö.I. einzureichen.